

Protokoll:

SPD-Fraktionsvorsitzende Lipinski-Naumann führt aus, „Koblenz bleibe verwandelt“ – und dieses Fazit könne man aus der sensationellen BUGA 2011 mitnehmen. Es sei für sie interessant gewesen, den Stimmungswandel im Laufe der Vorbereitung zur Bundesgartenschau zu erleben. Die anfänglich sehr kritische Haltung sei zunächst einem steigenden Interesse gewichen, um schließlich in Begeisterungstürmen zu enden. So ähnlich werde es auch beim neuen Kulturbau sein. Dies sei die feste Überzeugung ihrer Fraktion. Koblenz werde ein weiteres Wahrzeichen erhalten. Dieses Kulturgebäude werde neue Maßstäbe setzen und zwar nicht nur in Koblenz sondern auch in Rheinland-Pfalz. Bereits im Zustand des Rohbaus sei dieses architektonische Juwel der Rhein-Zeitung eine ganze Seite voll des Lobes Wert gewesen. Die Koblenzer Bürger würden sich auch mit dem neuen Koblenzer Kulturgebäude identifizieren. Mitten im Herzen von Koblenz werde es eine einmalige Mischung aus Information, Kultur, Entspannung und Stadtgeschichte geben, ein neuer Treffpunkt für Jung und Alt, neue Medien gepaart mit Rheinromantik, mit kulinarischen Genüssen, mit Ruheinseln und mit einer sensationellen Aussichtsplattform geben. Dies werde nach der BUGA 2011 das Gesprächsthema sein. Durch den Zuspruch werde dieses Alleinstellungsmerkmal noch weiter aufgewertet werden und alleine schon deshalb sei es in den Augen ihrer Fraktion selbstverständlich, die Bürgerinnen und Bürger bei der Namensfindung mit einzubinden. Die Möglichkeit der praktischen Umsetzung solle dabei die Verwaltung erarbeiten.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig trägt die Stellungnahme der Verwaltung (ST/0235/2011) vor.

Der Antragsteller erklärt die Angelegenheit in Kenntnis der Stellungnahme der Verwaltung für erledigt erklärt.